

Für Sicherheit und Komfort

Wissenswertes für Senioren beim Tuninger Bürgertreff / Virtuell durch Musterwohnung

Damit das Älterwerden kein Problem wird, sollte man sich rechtzeitig darum kümmern, das eigene Wohnumfeld so praktisch, sicher und komfortabel wie möglich zu gestalten. Tipps dazu gab es jetzt im Bürgertreff des Tuninger Sozialvereins.

Tuningen. Dass Barrierefreiheit und Wohnungstechnik dabei helfen, länger selbstständig zu Hause wohnen zu können, zeigte Maren Koffler-Siehl in zahlreichen anschaulichen Beispielen auf. Die junge Frau, die an der Fachhochschule Furtwangen Angewandte Gesundheitswissenschaften studiert, absolviert momentan ein Praxissemester bei Katja Porsch, der Projektleiterin für „Alter und Technik“ im Landratsamt Schwarzwald-Baar.

Im Alter in der vertrauten Umgebung zu wohnen, ist der große Wunsch vieler Senioren. Schwierig wird es zumeist dann, wenn körperliche oder geistige Fähigkeiten nachlassen oder wenn die Beweglichkeit eingeschränkt ist. Dann können Stufen und Treppen, Badewannen, schmale Türen, niedrige Sitzmöbel und vieles mehr zum Hindernis werden: Sie lassen sich nicht mehr in gewohnter Weise nutzen oder verursachen gar Stürze.

So manch eine oder einer denkt dann vielleicht über einen Umzug in eine geeignetere Wohnung nach. Dabei lassen sich sehr viele Wohnungen mit wenig Aufwand den Bedürfnissen älterer Menschen anpassen. Meist muss dafür die Ausstattung nur etwas verändert werden. Manchmal sind bauliche Umgestaltungen notwendig, um weiter sicher und bequem in der eigenen Wohnung zu leben. Es empfiehlt sich, diese Veränderungen



Maren Koffler-Siehl stellte den Senioren im Tuninger Bürgertreff Hilfsmittel vor, die den Alltag und das Wohnen im Alter erleichtern. Foto: Volker Kübler

rechtzeitig vorzunehmen. So lassen sich Stürze und häusliche Unfälle vermeiden. Das Wohnen im eigenen Zuhause wird damit auch bei Krankheit oder Pflegebedarf erleichtert.

Nach einer kurzen Vorstellung der Beratungsstelle nahm Maren Koffler-Siehl die knapp 30 Senioren, die zu dem Vortrag gekommen waren, mit auf einen virtuellen Rundgang durch die Musterwohnung, die im Mai 2014 in der Schwenninger Gewerbeschule in der Erzbergerstraße 28 in Schwenningen eingerichtet wurde. Dabei lernten die Zuhörer verschiedene Möglichkeiten kennen, die ihnen das Leben im Alter erleichtern. Über 200 Exponate können dort ausprobiert und erlebt werden. Dies fängt im Bad

mit Stützklappgriffen und Toiletten-sitzerhöhung an und reicht bis zur Mobilität im Schlafzimmer mit speziellen Sitzaufsteh- und Pflegebetten. In der Küche gibt es einen unterfahrbaren Esstisch für Rollstühle oder höhenverstellbare Arbeitsbereiche. Beim Lesen hilft ein Gerät, das die Zeitungsartikel vorliest und Bewegungsmelder sorgen für einen beleuchteten Weg ins Badezimmer bei Nacht.

Auch einfache Alltagshelfer wie eine Greifzange, ein langstieliger Kamm, der flexible Drehsitz, Großstastentelefon oder sogar ein leicht zu bedienendes Smartphone wurden demonstriert und durften ausprobiert werden. Dass eine program-

mierbare „App“ den Tagesablauf von Oma oder Opa außerdem individuell überwachen kann, ließ die Zuhörer staunen. ktu

Info: Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle „Alter und Technik“ im Landratsamt Schwarzwald-Baar informiert kostenlos und neutral über helfende Wohnungstechnik zu Barrierefreiheit, Sicherheit, Alltagshelfer, Komfort oder Personenruf. Per Telefon ist sie unter 0 77 21/9 13 71 35 zu erreichen. Es können auch persönliche Termine vereinbart werden. Wer die Musterwohnung besuchen möchte, kann sich ebenfalls an die Beratungsstelle wenden. ktu

BLICK IN DIE REGION

Stickstoffalarm

Furtwangen. Aus bislang unbekannter Ursache ist am Mittwochabend gegen 20 Uhr in einem Fabrikationsgebäude in der Bregstraße aufgrund einer Überschreitung der Stickstoffgrenzwerte ein Gasalarm ausgelöst worden, wie die Polizei berichtet. Der Alarm führte zu einem Großeinsatz von Deutschem Roten Kreuz und der Feuerwehr. Bedingt durch den Alarm wurden neun Arbeiter im betroffenen Gebäude eingeschlossen. Einsatzkräfte der Feuerwehr Furtwangen konnten die Arbeiter über eine Brandschutzschleuse unverletzt evakuieren. Gegen 23 Uhr hatten sich die Werte wieder normalisiert. Die Feuerwehr Furtwangen war mit 20 Wehrleuten, unterstützt durch 25 Feuerwehrangehörige des Führungsstabs des Schwarzwald-Baar-Kreises, im Einsatz. Auch 25 Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes waren zur Unterstützung zum Einsatzort geeilt. Mittlerweile steht fest: Ein defekter Sensor der Sicherheitsanlage war für den Gas-Alarm verantwortlich. Gas strömte de facto keines aus und damit gab es auch keine Überschreitung der Stickstoffgrenzwerte. eb

Schäuble als Redner

Donaueschingen. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble kommt zu einem Wahlkampfauftritt nach Donaueschingen. Zwei Tage vor der Landtagswahl – also am 11. März –,



Wolfgang Schäuble kommt als Redner nach Donaueschingen. Foto: Laurence Chaperon

wird der CDU-Politiker als Redner im Strawinsky-Saal der Donauhallen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung als Redner erwartet. Einlass ist um 18 Uhr, offizieller Beginn um 19 Uhr. eb

Beim Brand in der Heizzentrale entstanden 100 000 Euro Sachschaden

Mittlerweile Sicherheitsmechanismus eingebaut / Vorbildliches Krisenmanagement gelobt / Anlage bereits länger wieder in Betrieb

Niedereschach. Ob es schon nähere Informationen zum „BEN-Defekt“ gebe, wollte Walter Pankoke in der Niedereschacher Gemeinderatssitzung von Bürgermeister Martin Ragg wissen.

Ein beträchtlicher Sachschaden war bei einem Brand in der Heizzentrale der Bürgerenergie Niedereschach (BEN) in der dritten Januarwoche im Bereich des Ascheabwurfs der Hackschnitzelanlage entstanden. Dazu könne er nur sagen, dass das Krisenmanagement des Vorstands

und der Verantwortlichen der Bürgerenergie, obwohl Wochenende und bereits Faschnachtszeit war, hervorragend funktioniert habe, ebenso wie der sofortige und umsichtige Einsatz der Feuerwehr, so Ragg. Dabei sei ganz gezielt ein erfolgreicher Löscheinsatz geführt worden, dem es zu verdanken sei, dass der Schaden nicht noch größere Ausmaße angenommen habe.

Gott sei Dank habe man auch bereits im Vorfeld einen Ölkessel mit angeschlossen, der zur Abdeckung

der Spitzenlasten gedacht ist, aber auch für Notfallmaßnahmen, so wie jetzt einer eingetreten sei. Somit sei die Versorgung aller Abnehmer gesichert gewesen, und es habe auch keine „kalten Stuben“ gegeben.

Inzwischen seien auch die Sachverständigen der Versicherungen vor Ort gewesen wie auch die Fachleute der beteiligten Firmen und Unternehmen, und somit konnte die Bürgerenergie bereits kurz vor der Faschnacht die reparierte Hackschnitzelanlage wieder in Betrieb nehmen,

seiner Meinung nach in Rekordzeit, so Ragg. Um einen weiteren solchen Brandfall zu verhindern, sei im Bereich des Ascheabwurfs auch ein weiterer Sicherheitsmechanismus zusätzlich eingebaut worden, so dass davon ausgegangen werden könne, dass so etwas in Zukunft nicht mehr vorkommen werde. Auf Nachfrage bezifferte der Vorstandsvorsitzende der Bürgerenergie, Alwin Rist, den durch den Brand entstandenen Schaden auf rund 100 000 Euro, wobei ein paar Posten noch offen seien. alb

LANDTAGSWAHL 2016

Besuch bei Schuler Rohstoff GmbH

Deißlingen. „Immer, wenn ich nach Schwenningen fahre, frage ich mich, was sich hinter der hohen Wand der Schuler Rohstoff GmbH verbirgt“, so Gerhard Aden, FDP-Landtagskandidat für den Landkreis Rottweil, der im Rahmen des Landtagswahlkampfes das Deißlinger Unternehmen besuchte. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Geschäftsführerin Bettina Schuler-Kargoll ließ Aden, den FDP-Zweitkandidaten Daniel Karrais und den ehemaligen Parlamentarischen Staatssekretär Ernst Burgbacher willkommen. Sie informierte über das Unternehmen, das in dritter Generation geführt wird. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung in Erfassung, Aufbereitung und Handel von Schrott, legiertem Schrott und Nichteisen-Metallen sowie anderen Abfällen hat sich die Schuler Rohstoff GmbH zu einem führenden Recycling-Unternehmen entwickelt. Kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs, 1919, hat August Schuler die Firma August Schuler Rohprodukte ge-



Ernst Burgbacher, Geschäftsführerin Bettina Schuler-Kargoll, Gerhard Aden und Daniel Karrais bei der Betriebsbesichtigung der Schuler Rohstoff GmbH (von links). Foto: Stefanie Siegmeier

gründet. Am Beispiel dieses Unternehmens zeige sich, wie wichtig eine positive Gründerkultur sei. Ohne den Wagemut und den Unternehmergeist des Gründers gäbe es heute viele Arbeitsplätze nicht, so Aden anerkennend. Schuler Rohstoffe beschäftigt in Deißlingen 57 Mitarbei-

ter, in der Filiale in Singen sind es 34. Auf 42 000 Quadratmetern Fläche werden jährlich 150 000 Tonnen bearbeitet und umgeschlagen – eine Zahl, von der sich Aden beeindruckt zeigte. Das Familienunternehmen entsorgt die meisten Abfallarten von Industrie, Gewerbe und privaten

Haushalten und hat sich aus kleinsten Anfängen zu einem der großen mittelständischen Betriebe entwickelt, so Schuler-Kargoll beim Rundgang über das Betriebsgelände. Die Geschäftsführerin machte mit Blick auf die Politik aber auch deutlich, dass keinesfalls alles rosig sei und man oft Steine in den Weg gelegt bekomme. Das neue Wertstoffgesetz beispielsweise, das bereits als Entwurf vorliege, beschneide die Privatwirtschaft zu Gunsten der Kommunen enorm, sagte sie. Und zudem habe Landesumweltminister Franz Untersteller (Grüne) Späne zu gefährlichem Abfall erklärt, da sie emulsionsbehaftet sein könnten. Schuler-Kargoll schüttelt dazu nur den Kopf. „Wenn die Späne wirklich zu gefährlichem Abfall erklärt werden, haben wir einen riesigen bürokratischen Aufwand.“ Untersteller wisse wohl nicht, dass die Späne aufwendig gereinigt werden, da sie nass keinesfalls vom Stahlwerk angenommen werden. Das Erbschaftsgesetz sei ebenfalls so ein Thema. „Man fragt sich wirklich, ob man noch etwas vererben möchte“, so Schuler-Kargoll. eb

Ärger in Unterkunft

Donaueschingen. Zu einer handfesten Auseinandersetzung zwischen einem Asylbewerber und einem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ist es laut Polizei am Mittwochabend gegen 20.15 Uhr gekommen. Nach derzeitigem Ermittlungsstand war es demnach zwischen einem 19-jährigen Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes und einem 21-jährigen Asylbewerber zum Streit gekommen, nachdem die 22-jährige Schwester des Asylbewerbers offenbar von dem Sicherheitsbediensteten in der Cafeteria unsittlich berührt wurde. Im Verlauf der Auseinandersetzung, welche zunächst mit Händen und Füßen ausgetragen wurde, soll der 21-jährige Asylbewerber eine Kaffeetasse auf dem Kopf des 19-jährigen zertrümmert haben. Beide Beschuldigten wurden verletzt. eb

Schwerverletzte auf B 27

Deißlingen. Auf der B 27 gab es am Donnerstagabend einen Verkehrsunfall mit zwei Schwerverletzten. Die Einsatzkräfte rückten gegen 20.30 Uhr aus. Nach ersten Informationen der Polizei fuhr ein Audi auf der Brühlstraße in Lauffen und wollte auf die B 27 Richtung Schwenningen einbiegen. Aus bislang ungeklärten Gründen übersah der Fahrer einen auf der B 27 Richtung Rottweil fahrenden Honda. Es kam zur heftigen Kollision, die Fahrerin des Honda wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehr Deißlingen entfernte die Fahrertüre und konnte so die Fahrerin dem Rettungsdienst übergeben. Mit dem Notarzt kam sie schwer verletzt ins Schwarzwald-Baar-Klinikum. Der Beifahrer des Honda wurde ebenfalls schwer verletzt in die Klinik eingeliefert. Der Unfallverursacher sowie sein Beifahrer aus dem Audi wurden nicht verletzt. Die B 27 war für den Verkehr voll gesperrt. kt24tv